



Präsentierten das Interreg IV Projekt: SR Franz Wiedenig, Vzbgm. Ewald Wastian, Bgm. Walter Hartlieb, Bgm. Christine Ploner, Elke Beneke, Christoph Aste, Bgm. Vinzenz Rauscher, Friedrich Veider, Daniela Heiden, Martin Mayer und Bgm. Hermann Jantschgi

Keine Utopie: Selbstversorgung mit erneuerbaren Energien in Hermagor

Das Interreg Projekt „Alter Vis“ wird mit einer Million Euro aus Mitteln des europäischen Fonds für Regionale Entwicklung und des Landes Kärnten finanziert. Der GAILTALER hat sich informiert.

Conny Lexe-Oberhauser

Ein ehrgeiziges Projekt ist dieser Tage seiner Umsetzung wieder einen Riesenschritt näher gekommen. Der Gemeindeverband Karnische Region als Projektträger, vier benachbarte Berggemeinschaften in Friaul-Julisch-Venetien, die Universität Udine, die Gailtaler Waldwirtschaftsgemeinschaft und der Biomasseverband Kärnten, haben einen Prozess in Gang gesetzt, der zu einer umweltverträglichen lokalen und regionalen Energie-Selbstversorgung führen soll. Im geplanten Projekt werden laut des Gemeindeverbandes die Energiepotenziale der beteiligten Regionen erfasst, unter wirtschaftspolitischen

Gesichtspunkten analysiert, daraus wird ein Masterplan abgeleitet, als auch erste

Gelingt es einer Gemeinde oder Region, die vorhandenen erneuerbaren Energieressourcen mit der Energienachfrage zu verbinden, spart die einheimische Volkswirtschaft Kosten.“

Bgm. Vinzenz Rauscher

Schritte zur Realisierung eingeleitet. Zudem werden Maßnahmen gesetzt, die die regionale Bevölkerung, öffentliche Einrichtungen, aber auch die Betriebe über die Wirkungen von Energieeffizienz informieren und sensibilisieren soll.

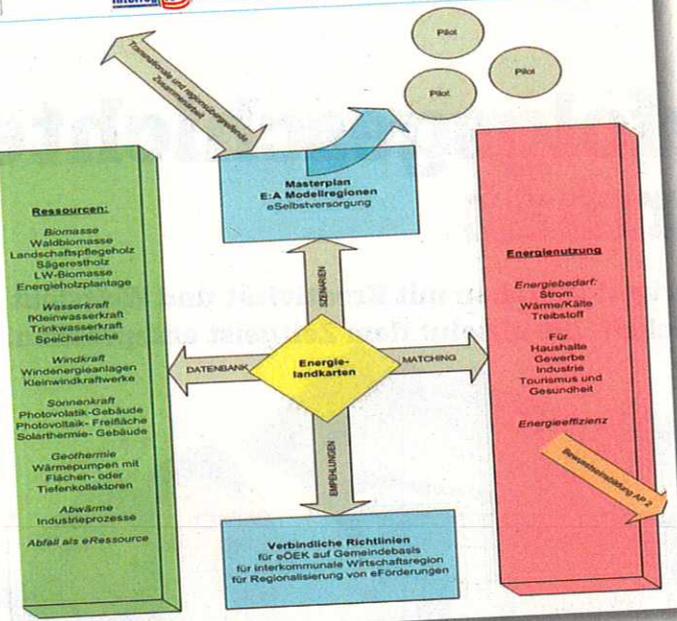
Langfristige Wertschöpfung. Seit 22. Feber 2010 ist das Energieprojekt für die Region des Bezirkes Hermagor eingereicht. Dafür hat der Gemeindeverband mit dem Regionalmanagement Kärnten im Rahmen des Interreg IV/A Programmes gemeinsam mit den italienischen Gemeinden Torre, Natisone und Collio gesorgt. Der grenzüberschreitende Startschuss erfolgte bereits

Was ist Interreg?

- Interreg fördert die Zusammenarbeit zwischen Städten, Regionen und Mitgliedstaaten und ist Teil des Ziels 3 „Europäische territoriale Zusammenarbeit“.

mit den italienischen Partnern in Tarcento. Dieses Interreg IV Projekt soll die Region zusätzlich attraktiver machen. Dabei hoffen alle Beteiligten, dass damit auch ein Beitrag geleistet wird um die Menschen in der Region zu halten und Neubürger zu gewinnen. Hermagors Bürgermeister Vinzenz Rauscher, der auch Vorsitzender des Gemeindeverbandes ist sieht das Energieprojekt so:

Interreg IV Autonomy Energy from Renewable Sources



© Christoph M. Aste

Das „Alter Vis“ Projekt will das Bewusstsein der Bevölkerung für Themen wie Energienutzung und Energieeinsparung fördern

„Gelingt es einer Gemeinde oder Region, die vorhandenen erneuerbaren Energieressourcen mit der Energienachfrage zu verbinden, spart die einheimische Volkswirtschaft Kosten für Energieimporte und CO2-Abgaben, generiert zusätzliche

Wertschöpfung und schafft Arbeitsplätze. Die Gemeinde optimiert ihre Möglichkeiten in der Energieversorgung und Luftreinhaltung, fördert die Wirtschaft, verbessert die Mobilität, betreibt Wald- und Landschaftspflege und

spart langfristig erhebliche Investitionskosten.“

Nachhaltige Umsetzung.

„Alter Vis“ soll laut den Projektträgern beweisen, dass die Selbstversorgung einer Region mit Energie längst keine Utopie mehr ist. Wasser- und Energieversorgung sind wichtige Teile der Daseinsvorsorge. Ein Anliegen des Projektes ist es, die Bürger der Regionen „sauber, sicher und möglichst günstig“ mit Energie zu versorgen, einen möglichst großen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, nachhaltig zu denken und umzusetzen. Bestes Beispiel dafür ist ja bereits die Marktgemeinde Kötschach-Mauthen. Jetzt geht es allerdings um „Transnationale Zusammenarbeit“ und in der sind drei Pilotprojekte, neue gemeinsame Vertriebswege (u.a. für Pellets und Hackschnitzel), neue transnationale Leitungsnetze, Betriebsneuanstellungen im GreenJob-Bereich, Know-How-Transfer und ein gemeinsames Leitbild vorgesehen.



Franz Wiedenig,
Verein Zukunft Handwerk & Industrie Gailtal:



Vor etwa eineinhalb Jahren haben Italiener bei uns nach einem Partner gesucht und ihn im Verein Zukunft Handwerk & Industrie Gailtal und im Regionalmanagement Kärnten gefunden. Dann gab es ein Problem, ein Verein konnte in einem Interreg Projekt nicht Träger sein. Also haben wir das ganze Paket an den Gemeindeverband übergeben. Die Bürgermeister haben abgestimmt, das fertige Projekt konnte eingereicht werden. Ich bin davon überzeugt, dass wir mit eigenen Ressourcen die Energieprobleme intern im Bezirk lösen können. Ich bin für die ehrenamtliche Mitarbeit im Projektaufbau, allen Partnern und vor allem Friedl Veider vom Regionalmanagement Kärnten sehr dankbar.



Faltheiner

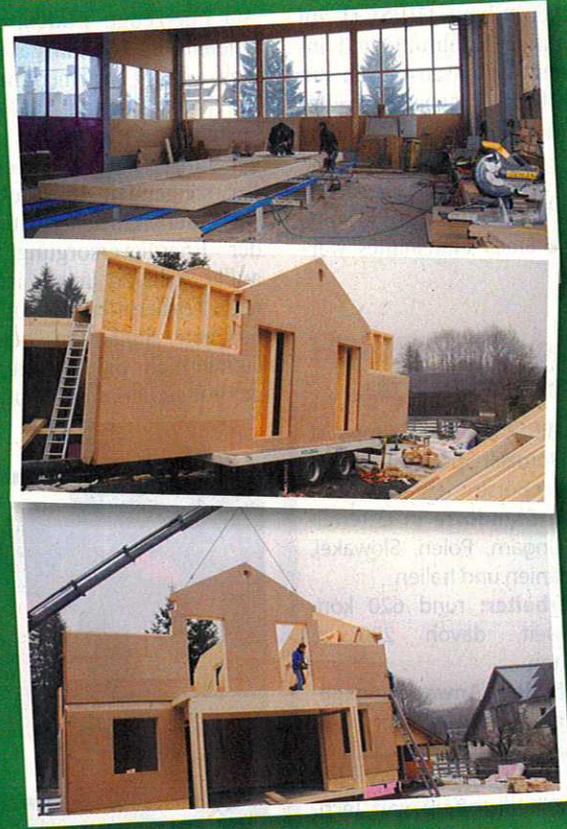
Zimmerei • Holzbau

9632 Kirchbach 49 • Fax : 04284/315
9640 Kötschach 548 • Tel & Fax : 04715/8480-4
Mobil: 0664/3720345 • gerhard.faltheiner@aon.at

Welt in Holz



Wir erstellen Ihnen gerne ein individuelles Angebot!
www.faltheiner.at



Niedrigenergiehaus von der Planung bis zur Fertigstellung aus einer Hand.